

Reflexive Koedukation im Kontext von Flucht und Migration – Impulse für einen geschlechter- und migrationssensiblen Sportunterricht

Fabienne Bartsch, Ilse Hartmann-Tews & Bettina Rulofs
Deutsche Sporthochschule Köln

Schlüsselwörter: Reflexive Koedukation, Flucht, Sportunterricht, Sportlehrkräfte, Interviews

Einleitung

Trotz der langjährigen Bemühungen um eine geschlechtersensible Unterrichtspraxis im Sinne reflexiver Koedukation, gilt das Fach Sport nach wie vor als Setting, in dem die binäre Geschlechterordnung kontinuierlich sozialstrukturell reproduziert wird. Diese „scheinbar unauflösliche Persistenz geschlechtsbezogener Differenzsetzung“ (Gieß-Stüber & Sobiech, 2017, S. 265) kann jedoch nicht losgelöst vom gegenwärtigen Diskurs um Flucht und Migration betrachtet werden, welcher durch zugespitzte geschlechtstypisierende und -hierarchisierende Zuschreibungen geprägt ist (Messerschmidt, 2018). Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, inwiefern diese verschärften Konstruktionsmuster im Sportunterricht auftreten, um darauf basierend Impulse für das Konzept der reflexiven Koedukation im Kontext von Flucht und Migration zu diskutieren.

Methode

Zur Bearbeitung dieses Anliegens wurden zwischen Februar und Juli 2017 insgesamt 31 Einzelinterviews mit Sportlehrkräften aus Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Zur Analyse des Datenmaterials kam eine diskursanalytisch-ausgerichtete qualitative Inhaltsanalyse zum Tragen.

Ergebnisse

Die Auswertung zeigt, dass Sportlehrkräfte hinsichtlich geflüchteter Schüler*innen teils drastische Differenzsetzungen vornehmen und geschlechtstypisierende Zuschreibungen entlang der hierarchischen Geschlechterordnung auffallend deutlich formulieren (Bartsch, Hartmann-Tews, Wagner & Rulofs, accepted).

Diskussion

Die Befunde unterstreichen, dass geschlechts- und migrationsbezogene Differenzsetzungen im Sportunterricht in besonderem Maße zusammenwirken. Um diese zu überwinden, sollten Ansätze reflexiver Koedukation zukünftig verstärkt Geschlechterverhältnisse in der Migrationsgesellschaft aufgreifen.

Literatur

- Bartsch, F., Hartmann-Tews, I., Wagner, I., & Rulofs, B. (accepted). Flucht-Migration-Gender. Differenzwahrnehmungen im Sportunterricht durch Lehrkräfte. *Sport und Gesellschaft*.
- Gieß-Stüber, P., & Sobiech, G. (2017). Zur Persistenz geschlechtsbezogener Differenzsetzungen im Sportunterricht. In G. Sobiech, & S. Günter (Hrsg.), *Sport & Gender – (Inter-)nationale sportsoziologische Geschlechterforschung. Theoretische Ansätze, Praktiken und Perspektiven* (S. 265-280). Wiesbaden: Springer VS.
- Messerschmidt, A. (2018). Komplexität annehmen – Verflechtungen von Sexismus und Rassismus reflektieren gegen einen migrationsfeindlichen Konsens. In J. Bröse, S. Faas, & B. Stauber (Hrsg.), *Flucht, Herausforderungen für Soziale Arbeit* (S. 21-35). Wiesbaden: Springer VS.